

Neues Leben in alten Gemäuern



Kloster Rheinau ZH

Rahel Blocher sitzt am Piano – und im Stiftungsrat des Musiklokals. Statt Gebeten erfüllt heute Musik die historischen Räume.



20 Millionen hat Christoph Blocher in die Sanierung investiert.

tor Samih Sawiris (58) richtete im Kloster von Aldorf Büroräume ein.

Der Kirche dagegen ist wichtig, dass der christliche Gedanke weitergetragen wird: «Die Klöster müssen den Geist sozialer Offenheit behalten, eine Oase bleiben», sagt Bucher.

Wie etwa in Wattwil SG: Seit 1622 wohnten Kapuzinerinnen in der Anlage. «Vor fünf Jahren waren sie nur noch zu siebt, konnten das Kloster nicht mehr alleine unterhalten», sagt Fridolin Eisenring (65), Präsident des Stiftungsrats.

«Wir hatten über 20 Bewerbungen, vom Luxushotel bis zur Gesundheitspraxis», so Eisenring.

Wo früher Ordensschwwestern und Mönche beteten, entstehen Hotels, Büros – oder Entzugskliniken.

VON ROLAND GAMP (TEXT)
UND PHILIPPE ROSSIER (FOTOS)

Über 1000 Jahre lang war das Kloster in Rheinau ZH ein Ort der Stille. Jetzt tönen Piano, Violine und Trompete durch die weiten Hallen. «Alle Musikrichtungen sind willkommen. Ausser vielleicht Heavy Metal. Die Bausubstanz ist dafür ungeeignet», sagt Rahel Blocher (38).

Die Stiftung ihres Vaters Christoph Blocher (74) hat das Kloster zum Musikzentrum umfunktionierte. Von der Bescheidenheit der

Benediktiner ist nicht viel geblieben. Die Tochter zu SonntagsBlick: «Wir bieten modernste Proberäume und Zimmer für Musiker aus aller Welt.» **Rhythm and Blues statt «ora et labora!».**

«Rund 30 Klöster in der Schweiz stehen vor einer Umnutzung», schätzt Ephrem Bucher (63), ehemaliger Präsident der Konferenz der Vereinigungen der Orden. Die Zahl von Mönchen und Schwestern geht massiv zurück. **1980 hatten die Männerorden 2129 Mitglieder, 30 Jahre später waren es nur noch 966.** Der Bestand der Ordensschwwestern hat sich in rund 20 Jahren halbiert. Die Kirche kann sich den Unterhalt der riesigen Gebäude nicht mehr leisten – und sucht nach neuen Mietern.

Was die dann mit den heiligen Stätten machen, gefällt den Kirchenoberen nicht immer: «In Stans zog eine Firma ein, die nichts mit Religion zu tun hatte», sagt Bucher. «Das ist nicht in unserem Sinn.»

In Seedorf UR wohnen keine Benediktiner mehr, sondern Rentner in Alterswohnungen. In Schönthal BL dient das Kloster als Kunstgalerie und Ort für wechselnde Ausstellungen. Der ägyptische Inves-



Kloster Wattwil SG

In der Kapelle beten ehemalige Drogenabhängige. Initiant Jan Colruyt (47): «Die Wattwiler waren skeptisch, ob das passt.»

nenbeträge, auch der Weiterbetrieb kann teuer sein.»

Wie sind solche Kosten mit christlichen Angeboten zu finanzieren? Auch im Kloster Kappel am Albis ZH denken die Verantwortlichen darüber nach. 1983 entstand dort ein Seminarhotel. Die Geschäftsleitung bilden mit Jürgen Barth (50) und Markus Sahli (56) ein Hotelier und ein Theologe. «Ziel ist es, die Ausgaben zu decken», sagt Barth. Und Sahli: «Das Angebot soll im Grundgedanken christlich bleiben, muss für jeden erschwinglich sein.»

In den ehemaligen Räumen der Mönche gibt es heute moderne Badezimmer, WLAN und komfortable Betten. Aber keine Kreuzfixe über dem Bett. «Wir haben lange gerungen. Waren dann aber der Meinung, dass der christliche Geist im Kloster Kappel nach bestem Wissen und Gewissen gelebt – und nicht mit einem Symbol an der Wand deklariert werden soll», sagt Theologe Sahli. ●

Nicht überall finden sich passende Interessenten. «Wichtig ist, dass jemand das Kloster übernimmt, der bereit ist, Geld auszugeben», sagt Ex-Ordens-Präsident Bucher. «Renovationen und Umbau kosten teils zweistellige Millio-

Bern schaut dem Wallis auf die Finger

SonntagsBlick machte die Millionenmauschelei im letzten Sommer publik: Mehrere Bauunternehmen, darunter die Strabag AG, verrechneten beim Bau der A9 im Oberwallis 2,3 Millionen Franken zu viel für den Abtransport von Tunnelausbruchmaterial. Die



A9-Baustelle bei Visp: Frühestens ab 2017 sollen hier erste Autos durchfahren.

Affäre reihte sich ein in die lange Serie von Skandalen rund um den Bau dieser Autobahn.

Jetzt nimmt das Bundesamt für Strassen die Walliser Behörden an die kurze Leine: Ein Steuerungsausschuss und eine Koordinationsgruppe mit Vertretern des Bundesamts für Strassen (Astra) und des Astra-Finanzinspektorats schauen den Walliser Behörden auf die Finger. **Im Monatsrhythmus sollen sie «die finanziellen und administrativen Probleme» beim Autobahnbau behandeln**, wie aus dem aktuellen Bericht des Walliser Finanzinspektorats hervorgeht.

Während der Steuerungsausschuss «strategische Optionen beschliesst», behandelt die

Koordinationsgruppe finanzielle, technische und administrative Probleme. **Beide Gremien überwachen zudem die Umsetzung der Empfehlungen der Finanzinspektoren.**

Laut Astra machten die «spezielle geografische Lage» des Wallis und die «Komplexität der Bauvorhaben» die Oberaufsichtsfunktion notwendig, wie Sprecher Thomas Rohrbach sagt. Viel zu lange schaute der Bund weg: Beim Bau der A9 kam es immer wieder zu Unregelmässigkeiten. 2006 wurden ungerechtfertigte Vorauszahlungen in Millionenhöhe bekannt. ● CYRILL PINTO

59.80



Unser Reisser-Angebot: Ein halbes Jahr zum halben Preis.



M-Budget-Produkte sind erhältlich bei:

Fr. 29.90

~~Fr. 59.80~~

Das Kombi-Angebot (Internet, Digital-TV, Festnetz) ab nur Fr. 29.90/Monat.

Jetzt bis am 30.6.15 anmelden und profitieren. Mindestvertragsdauer 12 Monate. Alle Optionen und Details: www.m-budget-tv.ch

swisscom

DIE POST

mobilezone

m electronics
MIGROS